

„Nix gwiss woafß ma ned“ – aber „mitanand is' scheena“

„Nix gwiß woafß ma net“ heißt das Programm der Geschwister Laschinger und der Ampertaler Kirtamusi, mit dem sie anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens zur Zeit durch Altbaiern touren. Am Samstag waren sie damit im Schloss Hohenkammer zu hören – beim Benefizkonzert, zu dem die Nachbarschaftshilfe eingeladen hatte.



Die Ampertaler Kirtamusi um Hans Laschinger (M.) bot einen höchst unterhaltsamen Abend für den guten Zweck.

Hohenkammer – „Nix gwiß woafß ma net im Leb'm, aber oans is doch gwiß, dass guat is, wenn man net alloanig is. Denn mitanand geht halt alles viel leichter und ist alles viel scheena“: Mit diesen Worten begrüßte NBH-Leiterin Brigitte Geisenhofer die Gäste im vollbesetzten Großen Saal des alten Schlosses. Aber weil

in unserer modernen Zeit die Menschen immer häufiger alleine sind, sei vor zwei Jahren die Nachbarschaftshilfe Hohenkammer ins Leben gerufen worden. Seither hätten sich 47 Menschen zusammengefunden und stehen bereit für einen Einsatz als Fahr-

dienst oder Babysitter, für Besuche, Unterstützung in Haus und Garten, Haustiertbetreuung im Notfall und vieles mehr. Dazu gibt es einen Deutschkurs für ausländische Mitbürger, Gemeindepaziergänge und den regelmäßigen Strick- und Spielnachmittag.



Randvoll war der große Saal im Schloss Hohenkammer beim Benefizkonzert zugunsten der Nachbarschaftshilfe.

FOTOS: GLEIXNER, 2

Selbstverständlich sind alle Angebote kostenlos und werden ehrenamtlich erbracht. Aber ganz ohne Geld kommt auch eine solche Organisation nicht aus: Um nicht nur auf Spenden angewiesen zu sein und da zu den Kirtamusikanten „nicht unwesentliche

Beziehungen bestehen“, ergänzte Geisenhofer, die Sopranistin der Geschwister Laschinger, entstand die Benefizkonzert-Idee.

Und dann boten die Geschwister Laschinger und die Ampertaler Kirtamusi ihren Gästen ein heiteres, abwechs-

lungsreiches Programm in ihrer gewohnt frischen, unverblühten bayrischen Art. Raffiniert gesetzte Musikstücke, zeitgemäße und traditionelle Lieder (auch zum Mitsingen), hinterkünftige Erzählungen und zum Ende ein hörenswertes Tuba-Solo.